

Judith Fasler im Interview mit der Autorin von „trosthandbuch“ Barbara Walti

Judith Fasler: „Für wen hast du dieses Buch geschrieben?“

Barbara Walti: „Für alle, die einen geliebten Menschen verloren haben und die sich nach tröstenden Antworten sehnen.“

JF: „Was war der Grund für das Schreiben dieses Buches?“

BW: „Der Übergang meines jüngeren Sohnes in die Geistige Welt.“

JF: „Weshalb setzt du dich mit Medialität und Nahtodforschung auseinander?“

BW: „Weil ich vor rund 25 Jahren meinen Bruder verloren habe. Auf der Suche nach hilfreichen Antworten las ich alles, was es damals über das Leben nach dem Tod zu lesen gab. Bücher wie die von Raymond Moody und Elisabeth Kübler-Ross ermutigten mich, mit Hilfe von Medien Kontakt zu meinem Bruder aufzunehmen.“

JF: „Wie hast du denn diese Medien damals gefunden?“

BW: „Das war leider nicht so einfach und der Weg ein einsamer. Es gab nur wenige Adressen, die man alle irgendwie „Vom-Hörensagen-her“ kannte. Das Thema Medialität wurde in der breiten Öffentlichkeit nicht diskutiert. Deshalb finde ich das Suchportal deinMedium.ch so wertvoll. Es ermöglicht einen niederschweligen Zugang und dient Trauernden als Wegweiser.“

JF: „Sowohl in ‘trosthandbuch’ als auch auf deiner Webseite hast du unseren Link aufgeführt. Wo siehst du ganz konkret eine mögliche Verbindung zwischen deinMedium.ch und ‘trosthandbuch’?“

BW: „In der Intention „energie vereint, alles ist möglich“. Dazu ein Beispiel, du kennst es persönlich: Im Rahmen eines Jenseitskontaktes hast du einer trauernden Mutter von ‘trosthandbuch’ erzählt, woraufhin sie das Buch gekauft hat. Sie schrieb mir dann in einem Brief, dass ihr das Buch sehr geholfen habe und dass es sie bestärkt habe,

auf dem Weg der Medialität weiterzugehen.“

JF: „Was braucht es deiner Meinung nach, um sich überhaupt für die mediale Sichtweise zu öffnen?“

BW: „Mut. Mut, sich auf einen Perspektivenwechsel einzulassen bei der Suche nach Antworten auf die Frage: „Gibt es ein Leben nach dem Tod und wie kann ich mit dem geliebten Menschen Kontakt aufnehmen?“

JF: „Was sagst du zum Einwand, dass Medialität nicht beweisbar sei?“

BW: „Nicht viel. Denn solange man das Glück hat, sich nicht existenziell mit dem Tod auseinander setzen zu müssen, ist man geneigt, sich an der rein wissenschaftlichen Sichtweise zu orientieren. Steht der „Tod“ dann jedoch vor der Tür um zu vermelden, dass ein geliebter Mensch gestorben sei, stellt man andere Fragen und ist eher offen für Antworten, die über das materialistische Weltbild hinaus weisen.“

JF: „Du sprichst in ‘trosthandbuch’ nebst den Themenbereichen Medialität und Nahtodforschung noch von einem dritten Themenbereich, von der Selbsthilfemethode namens The Work. Weshalb?“

BW: „Menschen mit einer Verlusterfahrung leiden oft jahrelang unter heftigsten Schuldgefühlen. The Work nach Byron Katie ist eine kognitive Verhaltenstherapie, die helfen kann, sich von diesen Schuldgefühlen zu befreien. Auf meiner Webseite finden sich ein paar kurze YouTube-Filme, welche diese Methode erläutern.“

JF: „Wo kann man ‘trosthandbuch’ kaufen oder bestellen?“

BW: „In allen Buchhandlungen der Schweiz sowie im Shop von deinMedium. Wer möchte, kann gerne bei mir ein paar Buchflyer bestellen. (via Email s. Webseite) Die Buchflyer sehen genauso aus wie das Coverfoto in dieser Ausgabe 2017.“

Weitere Informationen zu ‘trosthandbuch’ finden sich auf der Webseite www.barbarawalti.ch trosthandbuch@barbarawalti.ch